

# Schulprogramm des Lilienthal-Gymnasiums

Stand: 30.10.15

## INHALT

0 Impressum	2
1 Leitbild	2
1.1 Präambel	2
1.2 Leitideen	3
2 Schulspezifische Rahmenbedingungen	5
2.1 Schülerschaft und Personal	5
2.2 Ausstattung Räume	5
3 Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse	7
3.1 Ergebnisse der Schule	7
3.1.1 Abiturnoten	7
3.1.2 Ergebnisse der Schulinspektion	8
3.2 Unterricht/Lehr- und Lernprozesse	8
3.2.1 Besonderheiten	8
3.2.2 Ergebnisse der Schulinspektion	9
3.3 Schulkultur	10
3.3.1 Besonderheiten	10
3.3.2 Ergebnisse der Schulinspektion	11
3.4 Schulmanagement	11
3.4.1 Besonderheiten	11
3.4.2 Ergebnisse der Schulinspektion	11
3.5 Professionalisierung und Personalmanagement	12
3.5.1 Besonderheiten	12
3.5.2 Ergebnisse der Schulinspektion	12
3.6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	12
3.6.1 Ergebnisse der Schulinspektion	12
3.6.2 Analyse ausgewählter Aspekte	12
4 Entwicklungsziele	13
5 Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen	16
5.1 Fremdsprachenfolge	16
5.2 Stundentafel	16
5.3 Wahlpflichtangebot	17
6 Evaluation	18

# 0 Impressum

Lilienthal-Gymnasium

Ringstraße 2-3  
12203 Berlin

Telefon: (030) 844 153 60  
Internet: [www.lilienthal-gymnasium-berlin.de](http://www.lilienthal-gymnasium-berlin.de)

Schulleiterin: Frau Sturm

## 1 Leitbild

### 1.1 Präambel

Aus Otto Lilienthals Brief an Moritz von Egidy (ohne Datum, ca. 1/1894)

[...] Mit Begeisterung habe ich oft Ihren Worten gelauscht, in denen Sie die Grenzen nicht als Trennung, sondern als die Verbindung der Länder bezeichneten.

Auch ich habe mir die Beschaffung eines Kulturelementes zur Lebensaufgabe gemacht, welches Länder verbindend und Völker versöhnend wirken soll. Unser Kulturleben krankt daran, daß es sich nur an der Erdoberfläche abspielt. Die gegenseitige Absperrung der Länder, der Zollzwang und die Verkehrserschwerung ist nur dadurch möglich, daß wir nicht frei wie der Vogel auch das Luftreich beherrschen.

Der freie, unbeschränkte Flug des Menschen, für dessen Verwirklichung jetzt zahlreiche Techniker in allen Kulturstaaten ihr Bestes einsetzen, kann hierin Wandel schaffen und würde von tief einschneidender Wirkung auf alle unsere Zustände sein.

Die Grenzen der Länder würden Ihre Bedeutung verlieren, weil sie sich nicht mehr absperren lassen; die Unterschiede der Sprachen würden mit der zunehmenden Beweglichkeit der Menschen sich verwischen. Die Landesverteidigung, weil zur Unmöglichkeit geworden, würde aufhören, die besten Kräfte der Staaten zu verschlingen, und das zwingende Bedürfnis, die Streitigkeiten der Nationen auf andere Weise zu schlichten als den blutigen Kämpfen um die imaginär gewordenen Grenzen, würde uns den ewigen Frieden verschaffen.

Wir nähern uns diesem Ziele. Wann wir es ganz erreichen, weiß ich nicht. [...]

[Impressum © Otto-Lilienthal-Museum](#)

Schüler, Eltern und Lehrer des Lilienthal-Gymnasiums im Jahre 2014:

Otto Lilienthal hat in seinem Brief aus dem Jahre 1894 Ziele formuliert, die auch für uns heute noch wichtig sind: die Überwindung trennender Grenzen zwischen den Ländern, die Verständigung von Menschen unterschiedlicher Sprachen und die friedliche Nutzung der produzierten Reichtümer zum Wohle aller.

Die Mittel, mit denen sich diese Ziele erreichen lassen, mögen sich geändert haben,

so ist das Fliegen inzwischen selbstverständlich geworden. Unsere Herausforderungen liegen nun oft auf anderen Ebenen: zum Beispiel in der verantwortlichen Anwendung neuer Technologien, im Schutz des privaten Freiheitsraumes und in der Aktivierung des Einzelnen für gemeinschaftliche Aufgaben. Zur Verständigung der Menschen untereinander sind neben der Beherrschung von Fremdsprachen auch das Pflegen einer Kommunikationskultur und das Nutzen vielfältiger Medien immer wichtiger geworden. Und dabei drohen als neue Gefahren die der Verzettelung und der Verflachung.

Als Schule sind wir vor allen Dingen verpflichtet, die Weitergabe von Wissen und Können über die Generationen hinweg zu ermöglichen, aber nicht in einem geschichtslosen Raum, sondern in kritischer Auseinandersetzung mit den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen. Die Begeisterungsfähigkeit und die Beharrlichkeit, mit der Otto Lilienthal seine Vorstellungen handelnd verfolgte, sind uns dabei Ansporn in der häufig mühsamen Alltagsarbeit.

## **1.2 Leitideen**

### **Warum verknüpfen wir in unserem Schulprofil Kommunikation und Medien?**

Wir verstehen unter **traditionellen und modernen Medien** alle Mittel, die den Menschen zu einem Austausch untereinander dienen. Es ist unser Anliegen, über gezielt eingesetzte Medien eine gelingende **Kommunikationskultur** zu erreichen.

### **In welchen Bereichen haben Medien in unserem Schulalltag einen besonderen Stellenwert?**

- Der Stellenwert zeigt sich sowohl im Unterricht als auch im Rahmen von Projekten und Exkursionen.
- Wir legen Wert auf die Vermittlung medialer Kompetenzen und auf Schulung im reflektierten Umgang mit einer Vielzahl von Medien.

### **In welchen Bereichen hat Kommunikation in unserem Schulalltag einen besonderen Stellenwert?**

- Wir pflegen eine Kommunikationskultur zwischen allen am schulischen Leben Beteiligten.
- Wir vernetzen unsere Schule mit außerschulischen Partnern.
- Wir gestalten die schulinterne Organisation transparent.

### **Wie sichern wir langfristig die Unterrichtsqualität?**

- Die Lehrerschaft nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, die an einem schulinternen Fortbildungskonzept orientiert sind.
- Wir begleiten die Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium sowie die weiterführende Schullaufbahn angemessen und gezielt.
- Praktikanten, Studienreferendare sowie neue Lehrkräfte werden bei der Integration in unsere Schule von uns unterstützt.

- Unseren Unterricht evaluieren wir regelmäßig.

**Was ist den Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft in ihrer Arbeit besonders wichtig?**

- Alle tragen ihren Teil dazu bei, dass guter Unterricht mit dem Ziel der allgemeinen Hochschulreife verlässlich stattfinden kann.
- Die Partizipation aller Beteiligten an Entscheidungsprozessen hat für uns einen hohen Stellenwert.
- Eine nachhaltige Kompetenzentwicklung durch alle in der Schule Beteiligten ist uns wichtig.
- Der wertschätzende Blick auf die individuellen Stärken und die Förderung individueller Neigungen ist uns ein besonderes Anliegen.
- Wir achten bei unserem Engagement auf die Gesundheit aller Beteiligten.

## 2 Schulspezifische Rahmenbedingungen

### 2.1 Schülerschaft und Personal

	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler/innen	629	672	708	741	762	765	729	719
Weiblich	48%	47%	48%	49%	51%	54%	53%	54%
Männlich	52%	53%	52%	51%	49%	46%	47%	46%
Personal	58	55	52	54	63	71	73	69
Weiblich	62%	63%	62%	65%	67%	65%	66%	65%
Männlich	38%	37%	38%	35%	33%	35%	34%	35%
Ausstattung	104,9%	100,4%	99,4%	96,4%	99,1%	98,9%	99,1%	98,0%

Tabelle 1: Daten zu Schülerschaft und Personal

Fehlzeiten	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schule	3,3 (***)	3,7 (0,2)	4,8 (0,3)	5,0 (0,2)	3,4 (0,1)	3,9 (0,1)	3,7 (***)	
Schulart	3,6 (0,2)	4,0 (0,3)	4,4 (0,3)	5,0 (0,3)	4,4 (0,3)	4,2 (0,3)	4,1 (0,3)	
Region	3,7 (0,3)	5,0 (0,7)	4,9 (0,6)	6,0 (0,7)	5,3 (0,7)	5,2 (0,3)	5,0 (0,6)	
Berlin	4,9 (0,7)	6,6 (1,4)	6,9 (1,4)	7,4 (1,4)	6,9 (1,4)	6,4 (1,3)	6,3 (1,3)	

Tabelle 2: Fehlzeiten: entschuldigt in % (unentschuldigt in %) \*\*\*Daten nicht verfügbar

### 2.2 Ausstattung Räume

Fachraum	Nr.	Arbeitsplätze	Fachraum	Nr.	Arbeitsplätze
Physik Hörsaal	05	33	Musik	32	33
Physik Übung	08	33	Musik	62	33
Physik Übung	62	33	Kunst	42	33
Chemie Übung	12	24	Kunst	83	33

ChemieHörsaal	14	33
Chemie Übung	60	24
Biologie Übung	29	33
Biologie Übung	30	33
Biologie Übung	70	20

**Tabelle 3: Fachräume/Arbeitsplätze**

Kunst	89	20
Computerraum	39	16
Computerraum	40	16
Computerraum	41	16
Geografie	52	25

**Räume mit Smartboards:**

siebzehn Räume

**Räume mit fest installierten Beamern:**

sechs Räume und Aula

### 3 Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse

Die vorliegende Bestandsanalyse stützt sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse der Schulinspektion. Die Struktur der Darstellung folgt der Gliederung des Berichts der Schulinspektion 2012. Die Ergebnisse aus dem Jahr 2007 sind an den entsprechenden Stellen dargestellt. Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

<b>A</b>	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
<b>B</b>	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
<b>C</b>	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt.
<b>D</b>	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

**Tabelle 4: Bewertungsstufen für die Qualitätsmerkmale**

Der Bewertung innerhalb des Bereichs Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln liegen folgende Definitionen zugrunde:

<b>A</b>	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, davon müssen mindestens 50 % <sup>1</sup> „trifft zu“ lauten.
<b>B</b>	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
<b>C</b>	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
<b>D</b>	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

**Tabelle 5: Bewertungsstufen für den Bereich Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln**

<sup>1</sup>Si 2007: mindestens 40%

### 3.1 Ergebnisse der Schule

#### 3.1.1 Abiturnoten

	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Abiturnote	2,4 (B 2,4)	2,4 (B 2,4)	2,4 (B 2,4)	2,4 (B 2,4)	2,3 (B ***)

**Tabelle 6: Durchschnittsnoten im Abitur 06Y10 bzw. in Berlin (B); \*\*\*Daten noch nicht verfügbar**

### 3.1.2 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A <sup>1</sup> (Q1.2/4)	A
Q1.2	Methoden- und Medienkompetenz	C (Q1.3)	A
Q1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	B (Q1.5)	A

**Tabelle 7: Überblick über den Qualitätsbereich Ergebnisse der Schule**

<sup>1</sup>SI 2007: Fachkompetenzen/Schullaufbahn

## 3.2 Unterricht/Lehr- und Lernprozesse

### 3.2.1 Besonderheiten

- In der Regel werden die folgenden fachlichen Schwerpunkte in den Klassen gelegt: Kunst, Naturwissenschaften (NAWI), Medien, Englisch bilingual. Nähere Informationen über die Ausgestaltung finden sich in der Studententafel (siehe 5.2) sowie im Schulinternen Curriculum.
- Durchführung von Methoden-, Kommunikations- und Teamtraining als Projekttag bzw. -fahrten in der Mittelstufe.
- Unter Federführung des Fachbereiches G/PW wird die politische Bildung handlungsorientiert u. a. durch die regelmäßige Durchführung und Auswertung von U-18-Wahlen und der Teilnahme am Planspiel „Parlamentarische Demokratie“ im Deutschen Bundestag gefördert.
- Um den Übergang zwischen Grundschule und Gymnasium zu erleichtern, findet zu Beginn der Klassenstufe 7 eine Kurzfahrt mit dem Schwerpunkt Teambuilding statt.
- Das Unterrichtsangebot wird durch Arbeitsgemeinschaften ergänzt.
- Es finden Schüleraustausche mit Italien und Australien statt.
- Die Schule bereitet auf externe Sprachprüfungen vor (Cambridge, DELF).
- Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an Mathematik-, Sport- und Geografiewettbewerben teil.
- Die Schülervertretung vermittelt auf Wunsch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an Schülerinnen und Schüler, die Nachhilfe anbieten.
- Der jährliche Lehrer-Studententag dient vorrangig der Lehrerfortbildung und der Evaluation und Verbesserung der schulischen Prozesse.



### 3.2.2 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	C <sup>1</sup>	B
Q2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln	siehe unten	siehe unten
Q2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	C (Q2.4)	A

**Tabelle 8: Überblick über den Qualitätsbereich Unterricht/Lehr- und Lernprozesse**

<sup>1</sup>Si2007: Schulinternes Curriculum

<sup>2</sup>Si2007: Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess

Das Merkmal Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln wird in der folgenden Tabelle differenziert dargestellt:

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q2.2.1	Nutzung der Lehr- und Lernzeit	A (U1.1)	A
Q2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	A (U1.2)	A
Q2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	A (U2.9)	A
Q2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	o. B.	o. B.
Q2.2.5	Verhalten im Unterricht	-	A
Q2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	A (U3.2)	A
Q2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	A <sup>1</sup> (U2.10)	A
Q2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	B (U2.1)	B
Q2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	-	B
Q2.2.10	Methoden- und Medienwahl	A <sup>2</sup> (U2.3)	B
Q2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	A <sup>3</sup> (U2.5)	B
Q2.2.12	Innere Differenzierung	D	C

Q2.2.13	Selbstständiges Lernen	D (U2.6)	C
Q2.2.14	Kooperatives Lernen	C (U2.7)	C
Q2.2.15	Problemorientiertes Lernen	C <sup>4</sup> (U2.8)	C

**Tabelle 9: Qualitätsmerkmal Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln**

<sup>1</sup>Si2007: Leistungsorientierung

<sup>2</sup>Si2007: Schüler- und themenorientierte Methodenwahl

<sup>3</sup>Si2007: Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung

<sup>4</sup>Si2007: Möglichkeiten für SuS, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen [...]

### 3.3 Schulkultur

#### 3.3.1 Besonderheiten

- Die Gremienarbeit am Lilienthal-Gymnasium findet unter hoher Beteiligung der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft statt.
- Eine in allen Bereichen aktive, einsatzfreudige Elternschaft unterstützt die Schule in vielen Belangen.
- Die Seniorpartner sind als Mediatoren tätig; sie stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften und Eltern als Gesprächspartner bei Konflikten zusätzlich zur Seite.
- Es gibt einen Elternsprechtage nach dem Halbjahreszeugnis.
- Für die Eltern der siebten Klassen gibt es einen zusätzlichen Elternsprechtage bereits im November.
- Berufsorientierung:
  - o In der Klassenstufe 8 werden regelmäßige Veranstaltungen zur Berufsorientierung durch externe Experten angeboten.
  - o Die Plätze für Berufspraktika in der Klassenstufe 9 werden in der Regel in Eigeninitiative von Schüler/innen und deren Eltern ausgesucht.
  - o Die Schüler/innen der Oberstufe nehmen jährlich an einem Tag zur Studien- und Berufsorientierung verpflichtend teil. Dort werden Berufe und Studiengänge durch Ehemalige, Eltern und externe Experten vorgestellt.
- Vorwiegend im zweiten Schulhalbjahr werden ein Musikabend und DS-Aufführungen unter hoher Beteiligung von Schülerinnen und Schülern veranstaltet.
- Vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften werden regelmäßig Podiumsdiskussionen und Lesungen veranstaltet.
- Jedes Jahr wird die Lehrerschaft von den Elternvertretern zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.
- Ein Mittagstisch sowie kleine Mahlzeiten und Getränke werden von einem zertifizierten Anbieter in der hauseigenen Mensa angeboten.
- Ein Förderverein unterstützt die Schule.

### 3.3.2 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q3.1	Beteiligung der Schüler/innen und Eltern	C (Q3.3)	A
Q3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	-	A

**Tabelle 10: Überblick über den Qualitätsbereich Schulkultur**

## 3.4 Schulmanagement

### 3.4.1 Besonderheiten

- Es existiert eine erweiterte Schulleitung (eSL) und ein Krisenteam.
- Um in der Kursphase ein breites Spektrum an Kursen anbieten zu können, gibt es eine Kooperation in diesem Bereich mit den benachbarten Schulen (GOE, WG).

### 3.4.2 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
Q4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	A
Q4.3	Unterrichtsorganisation	A (Q4.4)	A

**Tabelle 11: Überblick über den Qualitätsbereich Schulmanagement**

## 3.5 Professionalisierung und Personalmanagement

### 3.5.1 Besonderheiten

### 3.5.2 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C <sup>1</sup>	B
Q5.2	Arbeits- und Kommunikationsstruktur im Kollegium	B	A

**Tabelle 12: Überblick über den Qualitätsbereich Professionalisierung/Personalmanagement**  
<sup>1</sup>Si2007: Zielgerichtete Personalentwicklung

## 3.6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

### 3.6.1 Ergebnisse der Schulinspektion

Qualitätsmerkmale		2007	2012
Q6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	B <sup>1</sup> (6.2)	A
Q6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	C <sup>2</sup> (6.1)	B

**Tabelle 13: Überblick über den Qualitätsbereich Ziele u. Strategien der Qualitätsentwicklung**  
<sup>1</sup>Si2007: Interne Evaluation  
<sup>2</sup>Si2007: Schulprogramm

### 3.6.2 Analyse ausgewählter Aspekte

Zu Q6.2 Das Schulprogramm ist im Schuljahr 2013/14 überarbeitet worden.

## 4 Entwicklungsziele

EZ1314/1	<b>Institutionalisierung des fächerverbindenden und fachübergreifenden Lernens</b>	Bereich(e): UE	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Verbindliche Durchführung eines fachübergreifenden Projektes in der Jahrgangsstufe 7/8 in allen Klassen.	FBL/FL Kunst, Physik, Deutsch, Englisch	Schuljahr 2015/16	Ende 2015/16
Fächerverbindende Vernetzung der Inhalte „Wahlen und parlamentarisches Regierungssystem“ in den Fachcurricula	alle FBL und FL	Februar 2016	Ende 2015/16
Verbindliche, medial gestützte Präsentationen der Ergebnisse und Erfahrungen aus den Betriebspraktika durch die Lernenden im 9./10. Jg	KS und alle Klassenleiter/innen in Jg. 9 und 10	jeweils bis Februar im 10. Jg.	Fortlaufend in Evaluationsgesprächen

EZ1314/2	<b>Außendarstellung: Umstellung der Internetpräsenz auf ein Content-Management-System</b>	Bereich(e): OE, EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Entwurf eines neuen Designs	Sze	✓	<del></del>
Strukturierung der Inhalte, Festlegung der Menüstruktur	Fvl, By, eSL	✓	<del></del>
Technische Realisierung	Eine externe Fachkraft	✓	<del></del>
Fortbildung des Kollegiums	By, Wk	✓	<del></del>

EZ1314/3	<b>Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume mit Medien</b>	Bereich(e): UE	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Anschaffung Smartboards	Wk, By	fortlaufend	<del></del>
Installation von Beamern	By, Wi	fortlaufend	<del></del>
Verdunkelung	By	fortlaufend	<del></del>

EZ1314/4	<b>Überarbeitung und Anpassung des schulinternen Methodencurriculums</b>	Bereich(e): UE	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Reflexion des vorhandenen Curriculums (Formulierung zu bedenkender Fragen und Aspekte vor der Überarbeitung)	Fvl	✓	
Überarbeitung / Anpassung des schulinternen Methodencurriculums	Fvl, FBL/FL oder beauftragte Kolleg/innen	Juni 2016	

EZ1314/5	<b>Schulpreis</b>	Bereich(e): OE / EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Kategorien festlegen, Rahmen abstecken, Preise sondieren	Wen, Gus	✓	<del></del>
SV einbinden (Abstimmung), Organisation gemeinsam	Wen, Gus	✓	<del></del>
Vorschlagsrecht klären	Wen, Gus	✓	<del></del>
1. Durchführung Ende 2014/15	Wen, Gus	✓	<del></del>

EZ1314/6	<b>Begabtenförderung</b>	Bereich(e): OE / EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Verstärkte Einrichtung von Ergänzungskursen	Stu, By, Kch	August 2014	August 2016
Erweiterung des AG-Angebots	Stu, By	Februar 2016	August 2017

EZ1314/7	<b>Kooperation mit außerschulischen Partnern</b>	Bereich(e): OE / EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Kooperation mit TusLi	Gus, By	Juni 2015	

EZ1314/8	<b>Handlungsorientierte Förderung der politischen Bildung</b>	Bereich(e): UE / EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Teilnahme am Planspiel „Parlamentarische Demokratie“ im Deutschen Bundestag für Q 1 und Q 2 in PW	Bgm (Fvl) bzw. Fachlehrer/innen PW/G	einmal jährlich, wenn möglich	
Regelmäßige Durchführung und Auswertung der U-18-Wahlen	Bgm (Sze) bzw. Fachlehrer/innen G/PW	jeweils vor den Wahlen	

EZ1415/1	<b>Neugestaltung der Umsetzung des Schulprofils</b>	Bereich(e): UE / EuS	
Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung bis	Evaluation
Überprüfung der Akzeptanz des Profils und der Umsetzung innerhalb des Kollegiums	eSL	✓	<del></del>
Neugestaltung der Umsetzung des Profils im Rahmen eines Studientages	eSL	✓	<del></del>
Überprüfung der Akzeptanz der Neugestaltung innerhalb des Kollegiums im Rahmen einer Gesamtkonferenz (Meinungsbild)	eSL	✓	<del></del>
Erarbeitung von Konzepten zur neuen Umsetzung des Schulprofils im Rahmen eines weiteren Studientages	eSL	Oktober 2015	<del></del>
Abstimmung über die Neugestaltung der Umsetzung des Schulprofils im Rahmen der Schulkonferenz	Stu	Oktober 2015	<del></del>
Weitere Erarbeitung von Konzepten zur neuen Umsetzung des Schulprofils	eSL, FBL/FL	Juni 2016	Juni 2016
Beginn der neuen Umsetzung mit dem 7. Jahrgang im Schuljahr 2015/16	SL, eSL	September 2016	

**Legende:**

- EZ Entwicklungsziel
- UE Unterrichtsentwicklung
- PE Personalentwicklung
- OE Organisationsentwicklung
- EuS Erziehung und Schulleben

## 5 Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen

### 5.1 Fremdsprachenfolge

1. Fremdsprache	2. Fremdsprache	Mögliche 3. Fremdsprache
Englisch	Französisch	Latein/Italienisch
Englisch	Latein	Französisch/Italienisch

Tabelle 14: Fremdsprachenfolge

### 5.2 Schulspezifische Ausgestaltung der Stundentafel (Entwurf, ab 15/16)

In der folgenden Tabelle sind die Verwendung der Poolstunden und die Abweichungen zur regulären Stundentafel ausgewiesen:

Klassenstufe	Pool- bzw. WPF-Stunden	Verwendung der der Pool- bzw. WPF-Stunden
		Inhalt/Organisation
7	2	Profilunterricht Kommunikation & Medien, Informationstechnischer Grundkurs (ITG)
8	3	- Fächerverbindende Wahlpflichtlernbereiche: MuKu, NaWi, Gesellschaftswissenschaften - 3. FS: Italienisch, Französisch, Latein
9	4	WPF 2 x 2stündig
10	4	WPF 2 x 2stündig

Tabelle 15: Schulspezifische Ausgestaltung der Stundentafel (Poolstunden)

Klassenstufe	7	8	9	10
Bilingual	Englisch (+1)	Englisch (+1)	Geschichte in englischer Sprache (+1)	Geschichte in englischer Sprache (+1)

Tabelle 16: Abweichungen von der Stundentafel (bilingualer Zug)



### 5.3 Wahlpflichtangebot (Entwurf, ab 15/16)

Es werden folgende Fächer bzw. Lernbereiche zur Auswahl angeboten, wobei die Einrichtung der Kurse in Abhängigkeit von den Schülerwahlen erfolgt.

8	Dritte Fremdsprache	Gesellschaftswissenschaften		NAWI			MuKu		--	--	--
9	Dritte Fremdsprache	Geografie	Geschichte/PW	Physik	Biologie	Chemie	Kunst	Musik	Informatik	Mathematik	--
10	Dritte Fremdsprache	Geografie	Geschichte/PW	Physik	Biologie	Chemie	Kunst	Musik	Informatik	Mathematik	Darstellendes Spiel

**Tabelle 17: Angebotene Wahlpflichtfächer**

## 6 Evaluation

Im Folgenden sind Evaluationsvorhaben (E) in ausgewählten Bereichen dargestellt.

E1	
Gegenstand	Fachübergreifende Projekte in Klassenstufe 7/8
Ziel(e)	Institutionalisierung des fächerverbindenden und fachübergreifenden Lernens
Indikator(en)	Durchführung eines fachübergreifenden Projektes in der Jahrgangsstufe 7/8 in allen Klassen.
Verfahren/Instrumente	Dokumentenanalyse
Zeitplan	Ende 2015/16
Beteiligte	Sg
Rückmeldung an	eSL, Gesamtkonferenz, Schulkonferenz

E2	
Gegenstand	Akzeptanz von Schulprofil und Umsetzung
Ziel(e)	Initiierung einer Neuorientierung (Profil/Umsetzung)
Indikator(en)	Zustimmung des Kollegiums
Verfahren/Instrumente	Fragebogen
Zeitplan	April/Mai 2015
Beteiligte	eSL
Rückmeldung an	Gesamtkonferenz, Schulkonferenz